



# AMTSMITTEILUNGEN

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

## Inhalt

Im Jahr der Barmherzigkeit mit Jesus Christus den Menschen nahe sein.

1. Alle Menschen sind vor Gott gleich – RU an der VS 8
2. Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung
3. Tag des Lebens: Was macht Leben lebenswert?
4. Inklusion im bayrischen Schulsystem
5. Delegation der Erzdiözese Sarajevo in Kärnten
6. Compassion-Projekt im Bischöflichen Gymnasium
7. Aviso: Brennpunkt Jugendarbeitslosigkeit
8. Rückenstärkung und Brunnen.Zeit für RL
9. Aviso: Dienstbesprechungen 2016/17
10. Buch- und Medientipps
11. ISC – Boardmeeting und Elterngespräche
12. WIMO – Präsentation Projekt „Flüchtlingsklasse“
13. Erstkommunion und Firmung



Gemeinsam im interreligiös gestalteten Religionsunterricht das Thema Barmherzigkeit bearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler der VS 8 Rennerschule und die Religionslehrkräfte zeigen den VertreterInnen des Landesschulrates und der Medien wie das gehen kann.

Foto: Schulamt/BL



## 1. Alle Menschen sind vor Gott gleich - eine interreligiöse Religionsstunde in der VS 8



Eine interreligiöse Religionsstunde „zum Herzeigen“ fand an der Dr. Karl Renner Schule – VS 8 in Klagenfurt statt. Die Volksschule besuchen 221 Schüler, davon 91 Kinder mit islamischem, 8 mit evangelischem, 80 mit katholischem und 28 mit orthodoxem Glauben. 13 Kinder sind ohne Bekenntnis.

Der Amtsführende Präsident des Landesschulrates, Rudolf Altersberger hat Medienvertreter eingeladen, um ein „Best-practice-Religionsprojekt“ im Pflichtschulbereich vorzustellen. Mit dem gemeinsamen Lied „Es ist ganz normal verschieden zu sein!“ der 4a Klasse beginnt diese dialogisch-konfessionelle Religionsstunde zum Thema Barmherzigkeit mit den vier Religionslehrenden Diana Erker (kath.), Mensur Memic (islam.), Vladan Pajic (orth.) und Alexandra Pernusch (kath.) sowie den 25 Kindern unterschiedlicher Religionen und Konfessionen (4 orth., 9 kath., 12 islam.). „Frieden beginnt immer im Kleinen. Durch den in Österreich einzigartigen gemeinsamen Religionsunterricht werden Vorurteile abgebaut, die Gemeinschaft über verschiedene Konfessionen hinweg gestärkt und den Kindern ein offener Einblick in andere Kulturen gewährt,“ so Altersberger.

Die katholische Religionslehrerin Diana Erker erklärte, dass die Menschen im Herzen einen Platz haben für alle, die sie mögen und auch für den barmherzigen Gott. Während einige Schüler eine goldene Mitte als Zeichen für Gott gestalten wird das Gebet gesungen: „Gemeinsam sind wir hier, wir bekennen uns zu dir, ganz still sind wir hier, unser barmherziger Gott!“ Mit der Geschichte vom Riesen und vom Zwerg erzählt der islamische Religionslehrer Mensur Memic wie sich zwei ungleiche Personen finden und gemeinsam einen Vogel retten. Im gemeinsamen Helfen und Gutes tun, werden aus Streitenden Freunde, die einander auf Augenhöhe begegnen. Ob die Kinder auch so etwas schon einmal erlebt haben, ist die Frage von Vladan Pajic und Alexandra Pernusch und wie man sich fühlt, wenn einer stark ist und einer schwach. Viele rote Herzen werden zur Mitte gelegt und die Kinder formulieren dabei ihre Fürbitten, sagen danke für alles Gute, das sie erleben dürfen und bitten um Frieden für die Welt und um Gesundheit für die Familie. Zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten oder bei Schulfestern kooperieren die Religionslehrer sowie an diesem Vormittag. Dies ist auch möglich, weil die unterschiedlichen konfessionellen Religionsstunden im Stundenplan parallel gelegt sind, weil auch Schulleiterin Dr. Angela Hensel diese Zusammenarbeit befürwortet und unterstützt und vor allem weil die Lehrenden sich gut verstehen und gerne miteinander unterrichten. „Mit einem ‚besonderen Stundenplan‘ wurde über Konfessionen hinweg das Ziel verfolgt, unseren Kindern verstärkt das Bewusstsein für soziale Fragen, für empathisches Einfühlen in den anderen, für Fragen zum positiven gemeinsamen Umgang in der Klasse und in der Schulgemeinschaft zu vermitteln,“ so Direktorin Dr. Angela Hensel. An diesem Tag genießen es die Kinder, den Journalisten Interviews zu geben und freuen sich auf die Berichte im Fernsehen und in den Zeitungen.

Fotos und Text: BSA/BL und LSR/ Korentschnig



## 2. ÖFI-Tagung in Schlierbach OÖ - Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung in der Praxis



Zum Thema „Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung in der Praxis“ referierte Dr. Thomas Stern von der Universität Klagenfurt beim diesjährigen ÖFI-Seminar, das vom 18. – 20. April 2016 in Schlierbach OÖ stattfand. Etwa 40 Fachinspektorinnen und Fachinspektoren aus verschiedensten Fachbereichen wie z. B. Musik, Bewegung und Sport, Werkerziehung, Religion u. a. aus ganz Österreich nahmen daran teil. Für eine „förderlichen Leistungsbewertung“ nannte uns der Referent folgende Merkmale:

- Feedback des Lehrers/der Lehrerin
- Methodenvielfalt bei der Bewertung – möglichst viele Aspekte berücksichtigen
- Kompetenzorientierte Überprüfung des Könnens, nicht des Wissens (*Kompetenz ist etwas, was man nicht vergisst – Wissen schon*)
- Respekt, Anerkennung, Ermutigung (Schatzsuche statt Fehlersuche)
- Selbsteinschätzung > Selbstvertrauen in die eigene Urteilsfähigkeit

Dr. Stern betont mehrere Male wie wichtig die Selbsteinschätzung sei. Die Fragen an die SS nach jeder Stunde sollten sein:

- Was habe ich dazugelernt?
- Was fand ich überflüssig?
- Wofür sollten wir uns mehr Zeit nehmen?

Zum Thema „Förderliche Leistungsbeurteilung“ erstellte Dr. Stern eine umfangreiche, informative, fundierte Handreichung, die unter der Adresse AMEDIA GmbH, A-1141 Wien, Sturzgasse 1a zu einer Manipulationsgebühr von € 2,18 bezogen werden kann.

Diese Veröffentlichung steht ebenso als PDF-Version zur Verfügung: Internet-Adresse <http://www.oezepts.at> bzw. <http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/25plus/index.xml>

HP

## 3. Tag des Lebens: Was macht Leben lebenswert?

Im Blick auf den 1. Juni, Tag des Lebens, organisieren die Zeitschrift „Schatten & Licht“, die Diözesansportgemeinschaft, Katholischer Akademikerverband, Katholisches Bildungswerk, Katholisches Familienwerk, Katholische Frauenbewegung, Kirchenzeitung „Sonntag“ und die „Seelsorge für Menschen mit Behinderung“ gemeinsam ein Podiumsgespräch „Was macht Leben lebenswert?“

**Donnerstag, 2. Juni 2016, 17.00 Uhr, Holiday Inn, Europaplatz 1-2, 9500 Villach**

Am Podium: der Rollstuhl fahrende Nationalratsabgeordnete Franz-Joseph Huainigg, Olympia-Sieger Matthias Mayer, Isabella Scheiflinger, Anwältin für Menschen mit Behinderung, und Pfarrer und Trauerseelsorger Johannes Staudacher

*Was macht Menschen glücklich? Was braucht es, dass ich am Ende meines Lebens sage: Mein Leben war erfüllt? Wir laden vier Personen mit sehr verschiedenen Biographien und ebenso verschiedenen Zugängen zu diesem Thema ein, darüber miteinander und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.*



#### 4. Inklusion im Bayrischen Schulsystem



Im Rahmen der ÖGSR Fortbildung in München, 20.-22. April 2016, an der R. Rossmann und B. Leitner teilnahmen, waren das **Bayrisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst** am Programm. Ministerialdirektor Herbert Püls gab uns einen Einblick in das Bayrische Schulsystem und in die Umsetzung eines inklusiven Bildungswesens im Sinne des Art. 24 VN -BRK (Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen) unter Beibehaltung des Systems mit Förderschulen. Da in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen „Behinderung“ als offener, an der Teilhabe orientierter Begriff definiert ist, sind dabei für den schulischen Bereich Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeint. Das inklusive Bildungssystem (Art. 24) meint ein lernzielgleiches oder lernziendifferenziertes Lernen mit der notwendigen Unterstützung, einen gleichberechtigten Zugang zum allgemeinen Schulsystem. Förderschulen sind von der VN-BRK nicht verboten, es sind spezifische sonderpädagogische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote. So bleiben in Bayern die Förderschulen (bei uns Sonderschulen) erhalten. Wie die Umsetzung der Inklusion in der Praxis aussieht wurde an der **Willy-Brandt-Gesamtschule** (mit 50 % Migrationsanteil) im Brennpunktviertel Münchens beobachtet. Die ca. 1000 SchülerInnen werden von 100 Lehrenden, 18 SozialpädagogInnen und 3 Schulpsychologen ganztägig unterrichtet und betreut. **Inklusion wird an dieser Schule gelebt**, nicht spezifisch mit Blick auf sonderpädagogischen Förderbedarf, sondern **mit Bezug auf die vielfältigen kulturellen und sozialen Herausforderungen** aufgrund der großen Anzahl von Kindern unterschiedlicher Nationen. Dementsprechend ist auch ein Leitmotiv eine „Schule ohne Rassismus, Schule mit Chance“ zu sein. Während der Hospitation im Lernhaus E im Rahmen des Lernateliers können wir uns davon überzeugen wie die Jugendlichen anhand von Aufgabenlisten die Lerninhalte vertiefen. Beim Pausengespräch mit dem „jungen“ LehrerInnenteam wird das Engagement erkennbar, von dem gemeinsam die **Lernkultur der Schule der besonderen Art** getragen ist. Im Vordergrund steht, dass die Schuljugend selbst Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernimmt, Kompetenzen wie Selbstreflexion, Arbeitseinteilung und Kommunikation erwirbt und die Lernerfolge im pädagogischen Instrument „Münchner Logbuch“ dokumentiert. In der **Ganztageschule** wechseln **rhythmisiert Unterrichtsphasen, Schulsozialarbeit und Neigungsgruppen** wie zB Skateboard, Kajak, Mountainbike, Kochkurse für Burschen u.a. ab, so dass neben dem Lernen auch Spass und Erholung im Schulleben eine wichtige Rolle spielen. Auch im **Münchner Zentrum für Lehrerbildung an der Ludwig-Maximilians-Universität** werden die Studierenden auf das inklusive Schulsystem an allen bayrischen Schulen vorbereitet und entsprechende Handlungsoptionen mit neuen, medial unterstützten Lehr- und Lernsettings trainiert. Gestaut haben wir, dass bei den Lehramtsstudien ein Umstieg im Sinne des Bolognaprozesses nicht angedacht ist. Zuletzt fand noch ein Gespräch im **österreichischen AußenwirtschaftsCenter** mit dem Österreichischen Generalkonsul Dr. Koller statt, der die österreichisch-bayrischen Beziehungen mit Blick auf die Hypo-Verhandlungen und die Flüchtlingskrise kommentierte. Für weitere Auskünfte zu den bayrischen Erfahrungen mit Inklusion stehen wir gerne zur Verfügung.

BL



## 5. Besuch der Delegation der Erzdiözese Sarajevo mit Kardinal Vinko Puljic



Bischof Dr. Alois Schwarz begrüßte von 1. bis 3. April die Delegation der Erzdiözese Sarajevo unter der Leitung von Eminenz Kardinal Dr. Vinko Puljic. HR Mag. Kurt Haber begleitete als Koordinator der Diözesanpartnerschaft die Delegation mit Vinko Kardinal Puljić, Erzbischof von Sarajevo, Dr. Mirko Šimić, Caritasdirektor der Erzdiözese Sarajevo, Dr. Ivan Lovrić, Direktor Katholisches Schulzentrum Zenica, Mr. S. Kata Ostojić, Kindergartendirektorin, Dijana Prlić, Caritas Sarajevo und Bojan Ivešić, Sekretär des Kardinals. Beim Abendgespräch informierten mehrere Vertreter der Diözese über aktuelle Projekte. Unter anderem überreichte Bischof Dr. Schwarz die Geschenke zum Projekt „Jesus und seine Botschaft“ und SAL Birgit Leitner berichtete über die Entstehung des biblischen Bilderbuches und der Materialien dazu. Insbesondere wurde die Übersetzung ins Kroatische durch Mag. Marjana Vidovic durchgeführt, damit die Bücher auch in der Erzdiözese Sarajevo verteilt und bearbeitet werden können. Das Programm war vielseitig: neben der Besichtigung der Caritas Einrichtungen und der Kirchen in Friesach begrüßte auch Bürgermeister Kronlechner die Gäste. Weiters wurden die Kirchen in Grades, auf der Flattnitz und in Ossiach besichtigt. BL

## 6. Compassion- Projekt im Bischöflichen Gymnasium



Dir. Oman interviewt die Jugendlichen über ihre Erfahrungen. Foto BL

Im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula in Klagenfurt wird seit 9 Jahren jährlich das Projekt COMPASSION durchgeführt, das den Schülerinnen der 7. Klassen die Möglichkeit bietet, Erfahrungen im Sozialbereich zu sammeln und soziale Kompetenz zu erwerben. Mit der Projektleitung ist Mag. Astrid Timko betraut, die jeweiligen Klassenvorstände begleiten ihre SchülerInnen während der zweiwöchigen Praxis, die in den unterschiedlichsten Einrichtungen absolviert werden können. Die Palette reicht vom Kindergarten bis zu Integrationsklassen und vom Altersheim bis zum Zentrum für seelische Gesundheit. Dabei wird die Schule von der Kärntner Caritas, dem Land Kärnten und verschiedenen Gemeinden, die Praxisplätze zur Verfügung stellen, unterstützt. Den Abschluss der Praxistage bildet ein Reflexionstag, an dem in Kleingruppen mit den BetreuungslehrerInnen die unterschiedlichen Erfahrungen unserer „Praktikantinnen“ besprochen und ausgetauscht wird. Nach erfolgreicher Absolvierung des Projekts wurde den SchülerInnen kürzlich im Beisein von LSI Mag. Susanne Traußnig und FI Dr. Birgit Leitner von Dir. Mag. Hans Oman die Zertifikate überreicht. BL

## 7. Terminavisos: Brennpunkt Jugendarbeitslosigkeit – Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft

**Ursachen, Auswirkungen und mögliche Lösungsansätze, Referent: Mag. Dr. Robert Klinglmair.** Aufgrund des Strukturwandels der Arbeitsgesellschaft sind die Herausforderungen für Jugendliche beim Übertritt auf den Arbeitsmarkt gestiegen. So wird europaweit eine überdurchschnittlich hohe Jugendarbeitslosigkeit beobachtet, die wirtschaftspolitisch zunehmend an Brisanz gewinnt; vielfach wird in diesem Zusammenhang von der „verlorenen Generation Europas“ gesprochen. Im Rahmen des Vortrages werden die zentralen Entstehungsbedingungen von Jugendarbeitslosigkeit in Kärnten beleuchtet sowie die vielfältigen (gesellschaftlichen) Auswirkungen wie etwa die Gefahr sozialer Ausgrenzung diskutiert und daneben mögliche Handlungsansätze aufgezeigt. Mittwoch, 8. Juni 2016, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal



## 8. Aviso kphe 16/17 > Rückenstärkung & Brunnen.Zeit für ReligionslehrerInnen



Der tägliche Umgang mit herausfordernden Situationen insbesondere in schwierigen Klassen lässt auch ReligionslehrerInnen kraftlos, müde und manchmal auch resignierend werden. In einer Besprechung mit Mag. Marilies Dohr und Mag. Monika Wornig im Schulamt mit Mag. Rosemarie Rossmann und Dr. Birgit Leitner wurden Möglichkeiten diskutiert, um Angebote der Unterstützung und der kollegialen Begleitung und Beratung zu erstellen, die lösungsorientiert und auf den jeweiligen Ressourcen der Kollegenschaft aufbauend wirksam und als Kraftquelle erlebbar werden können. Die „Brunnen.Zeit“ im Kloster Maria Luggau ist ein solches Angebot der KPHE, bei dem KollegInnen von 5. - 7. September 2016 Kraft tanken und dann gestärkt und gelassen das neue Schuljahr beginnen können. Auch das zweite Angebot ist von der KPHE so entwickelt, dass sich KollegInnen in besonders herausfordernden Klassensituationen nicht allein gelassen fühlen müssen und ein „maßgeschneidertes“ Begleitungsprogramm zur Verfügung gestellt bekommen. Nähere Informationen zu diesen beiden Angeboten, aber auch zu weiteren individuellen Fragestellungen in Bezug auf „schwierige Klassen“ geben die MitarbeiterInnen der KPHE gerne.

BL

## 9. Aviso Termine APS Dienstbesprechungen 2016/17

### Inspektionsbereich FI B. Leitner (ohne Minderheitenschulwesen)

19.9.2016, 15.00 Dekanat Klagenfurt Stadt/Land NMS/PTS, Dompfarrhof Klgtf.  
20.9.2016, 15.00 Dekanat Klagenfurt Stadt/Land VS im Pfarrheim Moosburg  
26.9.2016, 15.00 Dekanat St. Veit im Pfarrhof St. Veit  
27.9.2016, 15.00 Dekanat Althofen/Gurk/Friesach im Pfarrzentrum Althofen  
28.9.2016, 15.00 Dekanat Wolfsberg/St. Leonhard im Pfarrzentrum Wolfsberg  
29.9.2016, 15.00 Dekanat St. Andrä im Pfarrhof St. Andrä

### Inspektionsbereich FI M. Perne

13.10.2016, 15.00 Uhr KK Bleiburg, im Pfarrhof  
20.10.2016, 19.00 Uhr KK Villach, Pfarrhof Villach St. Josef (mit FI Pfeifhofer)  
03.11.2016, 15.00 Uhr KK Völkermarkt im Pfarrhof St. Magdalena  
17.11.2016, 15.00 Uhr KK Ferlach/Rosegg im Slomšekheim Klagenfurt  
22.11.2016, 15.00 Uhr KK Hermagor im Pfarrhof (mit FI Pfeifhofer)

### Inspektionsbereich AHS/BMHS FI A. Boschitz Termine im SS 2017 n. V.

### Inspektionsbereich FI H. Pfeifhofer

18.10.2016, 15.00 Uhr KK Villach Susiti/Süssenbacher Pfarrhof Villach St. Martin  
19.10.2016, 15.00 Uhr KK Greifenburg im Pfarrhof  
20.10.2016, 19.00 Uhr KK Villach im Pfarrhof Villach St. Josef (mit FI Perne)  
03.11.2016, 15.00 Uhr KK Millstatt im Pfarrhof Radenthein  
09.11.2016, 15.00 Uhr KK Feldkirchen im Pfarrhof  
15.11.2016, 15.00 Uhr KK Kötschach-Mauthen in der NMS Kötschach  
22.11.2016, 15.00 Uhr KK Hermagor im Pfarrhof (mit FI Perne)  
24.11.2016, 15.00 Uhr KK Spittal im Pfarrzentrum  
30.11.2016, 15.00 Uhr KK Obervellach im Pfarrhof  
01.12.2016, 15.00 Uhr KK Gmünd im Pfarrhof

Die APS Dienstbesprechungen mit den Fachinspektorinnen können im Rahmen des **Jahresnormmodells für PflichtschulreligionslehrerInnen als C Topf-Stunden** (besondere Tätigkeiten der röm.-kath. RL im Bereich ihres Berufsfeldes gemäß Auswahlkatalog) geltend gemacht werden.



## 10. Buch- und Medientipps



**DAS MONDMÄDCHEN:** Mehrnouch Zaeri-Esfahani, mit Illustrationen von Mehrdad Zaeri, Knesebeck 2016

Ein wunderbares Märchen, bei dem die Flucht einer Familie aus der Perspektive der ältesten Tochter erzählt wird. Für Kinder ab 8 Jahren. In einer warmen und schönen Bildsprache erlebt die Leserschaft die Dramatik, die Todesangst und die Grausamkeit während der Flucht aus dem Land der bösen „Blutrotten“, die den Menschen Furcht einflößt und sie mit dem Tod bestraft. Mit vier Kindern muss die Familie von Mahtab im dunklen Auto fliehen, kommt in einem Flüchtlingslager an und muss auf die Weiterfahrt warten. Mahtab hat die Gabe mit Tieren zu sprechen und liebt ihre Katzen. Diese treuen Begleiter in der Traumwelt des kleinen Mädchens ermöglichen ihr die Flucht zu überstehen. Auch die Geschichten der Großmutter halten die Erinnerung an die verlorene Heimat wach und helfen der Mutter nach einem Zusammenbruch wieder auf die Beine zu kommen. Fast ohne Übergang wechseln die Szenen der glücklichen Reise in das fantastische Traumland Athabasca mit den schrecklichen Erfahrungen des unsicheren Unterwegssein in die erhoffte Sicherheit. So lernt die kleine Mahtab, dass sie auf sich selbst vertrauen kann und dass die Kraft zum Leben in ihr selber liegt. Dieses Kinderbuch greift die aktuelle Flüchtlingssituation berührend und einfühlsam auf und verschont dennoch nicht das Leid und den Schrecken der Flucht.

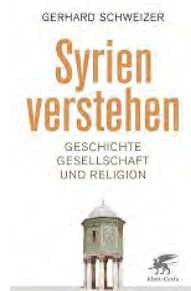
BL



**UNSER WILDES BLUT.** Wolfgang Schnellbächer, Nur Öneren, cbt 2016

In dieser Liebesgeschichte prallen zwei Kulturen, zwei Welten aufeinander. Das Drama des muslimischen Mädchens Aysel und des Christen Alexander lässt die Lesenden nicht unberührt. Das Ringen des Zwillingbruders Ilhan um ein ehrenvolles Leben für seine Schwester, für seine Familie, für sich, auch wenn er selbst das hehre Ziel der richtigen Liebe nicht erfüllen kann. So ist Ilhan mit Said und weiteren Freunden unterwegs, trinkt Nacht für Nacht Alkohol und sucht willige deutsche Mädchen. Was ist Liebe? Was hat Liebe mit Ehre zu tun? Was sind die Grenzen und was die Rahmenbedingungen für gelingende Partnerschaft? Wie denken junge Menschen im 21. Jahrhundert über Vorschriften und Vorgaben der Familie, der Tradition? Sehr einfühlsam und in poetischer Sprache beschreibt das Autorenteam Wolfgang Schnellbächer und Nur Öneren diese Dilemmasituation der Liebenden, die in schnellem Perspektivenwechsel zwischen Selbstbild und Fremdbild dargestellt wird. Der Freundeskreis der beiden ist ebenfalls hineingezogen in den Strudel der unterschiedlichen Wirklichkeiten. Und der Leserschaft wird es nicht leicht gemacht, richtig und falsch klar zu umschreiben. Empfehlenswert für Jugendliche ab 12 Jahren.

BL



**SYRIEN VERSTEHEN.** Geschichte, Gesellschaft und Religion: Gerhard Schweizer, Klett-Cotta 2016, 4. Auflage

Eine Pflichtlektüre für alle, die das Land Syrien mit allen Einflüssen und Entwicklungen, aber auch in seiner heutigen Bedeutung als Kriegsort, als Kampfgebiet der Rebellen und des Islamischen Staates verstehen wollen. Nachvollziehbar, verständlich und glaubhaft zeichnet der Kenner und Experte Gerhard Schweizer ein Bild von der Entstehung des Kulturkonfliktes zwischen Abendland und Orient bzw. zwischen Christentum und Islam nach, das die Komplexität des Geschehens rund um Syrien begreifen lässt. Schweizer lässt den Lesenden teilhaben an seinen Erfahrungen auf den Reisen in den Nahen Osten, er nimmt ihn mit auf seinen Spaziergängen u.a. durch Damaskus, Jerusalem und Aleppo, erklärt warum christliche und islamische Inschriften im selben Haus angebracht werden konnten, verweist auf Texte der Bibel und des Koran und geht auch auf die Beziehung von Jesus und Mohammed ein. Die Eindrücke und Befindlichkeiten der vielen Gesprächspartner des Autors in Kaffeehäusern und bei Gastbesuchen geben Einblicke über die aktuellen Geschehnisse in Syrien und dass in diesem Lande die Geschichte, Politik und Religion eng miteinander verwoben sind. Dem Autor gelingt es, Beziehungsgeschichten mit den Menschen des Nahen Ostens so zu erzählen, dass man als Leser das Gefühl hat, mit dabei gewesen zu sein.

BL



**CHRISTLICH-MUSLIMISCHE SCHULFEIERN. Elke Kuhn, 164 Seiten. Kartoniert.**  
Neukirchner Verlag 2005. ISBN 3-7975-0085-8. Preis € 18,50.

Wer in seiner Schulpraxis damit konfrontiert ist multireligiöse Feiern zu gestalten, ist mit diesem Buch gut beraten. Neben allgemeinen Informationen rund um den Islam und dem Beleuchten möglicher Konflikte bei gemeinsamen christlich-muslimischen Feiern, bietet das Buch ganz konkrete Konzepte mit Texten für Grundschule und Sekundarstufe an, die zum größten Teil auch erprobt sind.

Das Buch wurde zwar bereits 2005 herausgegeben, wird aber durch die gesellschaftlichen Entwicklungen in jüngster Zeit für viele wahrscheinlich erst jetzt aktuell.

HP

**FREUDE DER LIEBE. Papst Franziskus. 288 Seiten | 11 x 19 cm | gebunden | Benno Verlag | ISBN 978-3-7462-4680-2 | € 7,95**

Papst Franziskus' apostolisches Schreiben zur christlichen Ehe und Familie wird im St. Benno Verlag Ende April 2016 unter dem Titel »Freude der Liebe« erscheinen. Es ist lebenspraktisch, leicht verständlich und aktuell und gibt wegweisende Perspektiven und ermutigende Impulse für die christliche Ehe und Familie. »Intakte Familien sind der Motor der Welt und der Geschichte«, erklärt Papst Franziskus. In der Familie entwickelt der Mensch seine Persönlichkeit, seine Wertvorstellungen und sein Engagement für die Mitmenschen. In dem apostolischen Schreiben »Freude der Liebe« formuliert Papst Franziskus die verbindlichen Schlussfolgerungen aus den beiden Familiensynoden 2014 und 2015. Vor allem die Positionen zu sensiblen Themen wie etwa der Wiedezulassung Geschiedener zu den Sakramenten sind wegweisend. Die Sprache ist entsprechend dem Grundanliegen offen und integrierend. Sie lädt dazu ein, gemeinsam Probleme anzupacken, die Menschen, ihre Sorgen und Befürchtungen ernst zu nehmen und füreinander einzustehen. Stets mit Blick auf die konkrete Lebenswirklichkeit der Gläubigen, praktisch und authentisch gibt er Impulse für das wertvolle Miteinander in der Familie. So sind den Themen »Ehevorbereitung« sowie »Kinder und Familie« je ein eigenes Kapitel gewidmet. Das apostolische Schreiben »Freude der Liebe« gibt wertvolle Impulse und ermutigt dazu, christliche Ehe und Familie zu leben und weiterzutragen.



**LIK RAT Begegnung mit dem Judentum . Dialogprojekt mit jüdischen Jugendlichen**

Likrat ist hebräisch und bedeutet „Begegnung“. Jüdische Jugendliche können als Peer Educators im Rahmen eines Themenschwerpunktes Judentum/Israel im Religionsunterricht in die Schulklasse (9.-12. Schulstufe) eingeladen werden, um sich und das Judentum vorzustellen. In der Begegnung mit jungen Juden und Jüdinnen wird ein lebendiges, bleibendes und bildendes Erlebnis ermöglicht.

Interessierte an diesem Angebot, mit dem Jugendliche eine interkulturelle Erfahrung machen, stereotype Wahrnehmungen durchbrechen und einen unbefangenen Zugang zum Judentum erhalten können, wenden sich an [likrat@ikg-wien.at](mailto:likrat@ikg-wien.at) ; Seitenstättengasse 4, 1010 Wien bzw. Tel. 01 53104 207.







### 11. ISC - Boardmeeting mit Elterngesprächen



Der ISC -Verein hat die Schulerhaltung der International School Carinthia inne, als Stellvertreter der Vereinsvorstandsvorsitzenden Dr. Monika Kirche fungiert Vizekanzler Mag. Burkhardt Kronawetter und Dr. Birgit Leitner vertritt die Diözese Gurk im Aufsichtsrat. Anlässlich der 3. Generalversammlung wurden die aktuellen SchülerInnenzahlen besprochen. So werden im 4. Jahr des Bestehens ab Herbst 2016 ca. 180 SchülerInnen im umgebauten Schulhaus in Velden in der verschränkten Form der Ganztagesbetreuung lernen mit ca. 30 Lehrenden bzw. anderem Personal. Im Anschluss an das Boardmeeting konnten sich die ElternvertreterInnen mit den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes über offene Fragen wie z.B. Stipendien, Zukunftsstrategien u.a. auseinandersetzen. Auch die NMS und VS Velden können sich über ihr neues Bildungszentrum freuen. BL

### 12. WIMO - Präsentation Projekt „Flüchtlingsklasse“



Gemäß dem Jahresmotto der WIMO „welt.offen“ werden im Sommersemester in einem BMBF Lehrgang „Übergangsstufe“ 20 jugendliche Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan unterrichtet und betreut. Kürzlich fand im Spiegelsaal die Ehrung aller beteiligter ProjektmitarbeiterInnen durch Herrn Landeshauptmann Peter Kaiser und Präsidenten Rudolf Altersberger statt. Als engagierte Klassenvorständin zeigte sich Fachvorständin Heidi Cas-Brunner nicht nur in der Vorgabe klarer Regeln für das Miteinander zuständig, sondern begleitete die Jugendlichen auch zur Stadtführung durch Klagenfurt oder zur Radtour rund um den See. Dass dieses Projekt auch zur interreligiösen Verständigung beiträgt, da waren sich Superintendent Mag. Manfred Sauer, Mag. Esad Memic für die islamische Glaubensgemeinschaft und Dr. Birgit Leitner für die katholische Kirche nach der Präsentation einig. BL

### 13. Erstkommunion und Firmung



Mit großer Hochachtung sehen wir das vielfältige Engagement der Kollegenschaft in der Vorbereitung von den pfarrlichen Feiern zur Erstkommunion und Firmung. Uns ist bewusst wie viel ehrenamtliche und oft auch „unbedankte“ Arbeit dahintersteckt und sagen auf diesem Weg DANKE. Wir wünschen euch strahlende Kinderaugen und -herzen und nette Rückmeldungen aus der Elternschaft und den Pfarrgemeinden. Unser konfessioneller Religionsunterricht gewinnt an Plausibilität und Relevanz, je profilierter Kirche – das sind wir alle! - als Sprachrohr der Ärmsten, Verfolgten und Ausgeschlossenen erlebbar ist und je lebendiger schulische und pfarrliche Feste gefeiert werden können. In diesem Sinne gilt es für uns alle im Bildungsbereich Tätigen die Chancen einer wohlthuenden Verkündigung der frohen Botschaft wahrzunehmen und den pastoralen Dienst an den Schulen und im Religionsunterricht mit Freude zu leben. BL